

GLAUBE & ZWEIFEL

>> Thomasmesse: ein Gottesdienst

>> Da gibt es einen Mann im Neuen Testament, der tut sich mit dem Glauben schwer. Mit dem Glauben ohne „Beweise“. Er heißt Thomas und kann einfach nicht glauben, dass sein bewunderter Meister Jesus, den alle als am Kreuz Verstorbenen betrauern, wieder leben soll!

Jungen wie älteren Menschen fällt es auch heute bisweilen schwer, glauben zu können. Glauben ohne „sichtbare Beweise“. Manche zweifeln grundsätzlich, andere kommen in Krisensituationen, wo alle bisherigen Säulen zu wanken oder zu fallen beginnen.

Am Jünger Thomas, der auch den Beinamen „der Ungläubige“ bekam, sehen wir, dass dieses Ringen um den Glauben zum Leben gehört und sein darf. Jesus nimmt die Verunsicherung des Thomas wahr, er nimmt ihn ernst und gibt ihm eine neue Chance der Annäherung (Joh 20,24-29).

Die Thomasmesse

Ausgehend vom ungläubigen Thomas hat sich in den 1980er-Jahren in Nordeuropa eine ökumenische Gottesdienstform gebildet, die genau diesen Zugang des Zweifels und Nicht-glauben-Könnens in den Fokus nimmt. Bei uns kommt diese Form nach und nach an. Sie versteht sich als zusätzliches Angebot zu den klassischen Gottesdienstformen (z. B. Messfeier). Auch wenn sie Thomasmesse heißt, ist sie keine Messe im katholischen Verständnis.

Was ist das Besondere?

- Eine größere, bunt gemischte Trägergruppe (mind. 10 Personen: Frauen und Männer, Jugendliche und Ältere, hauptamtliche Theologen/Theologinnen und ehrenamtlich Engagierte, Ver-



treter/innen der verschiedenen christlichen Konfessionen, ...)

- **Gemeinsame Vorbereitung**, Entwicklung und Leitung des Gottesdienstes
- Stimmungsvolle und **moderne Musik** als tragende Säule des Gottesdienstes
- **Offene Phase** als Kernelement der Thomasmesse: Nach einem kurzen Eröffnungsteil, einer biblischen Lesung und einer zeugnishaften Predigt/Ansprache werden alle Mitfeiernden eingeladen, in eine individuelle Phase des Gottesdienstes einzutreten (ca. 15-20 Minuten). Im Feierraum sind **Stationen** mit unterschiedlichen Angeboten vorbereitet. Es gibt zeichenhafte Angebote (z. B. sich segnen lassen, ein Licht der Dankbarkeit entzünden, am Tränenaltar symbolisch Tränen des eigenen Lebens ablegen, ...) oder auch inhaltliche Auseinandersetzung (ein Predigtgespräch mit dem Prediger/der Predigerin, ein Schreibgespräch über das Thema des Gottesdienstes, Dank und Fürbitten aufschreiben, ...). Jede/r entscheidet selbst, wie sie/er sich be-

teilt. Diese Phase begleitet die Musikgruppe mit leiser Musik. Der Phantasie und der Kreativität sind in diesem Teil der Thomasmesse quasi keine Grenzen gesetzt.

- Alle Mitwirkenden tragen als Erkennungszeichen einen **weißen Schal**. Die verschiedenen Rollen: Speaker/Speakerin, Liturgen/Liturginnen, Musiker/innen, Team für das Welcome-Service, Stationsleiter/innen, Prediger/in, Verantwortliche für die räumliche Gestaltung, die Erstellung des Feierheftes, die Werbung für die Thomasmesse, ...
- **Hohes Maß an Freiheit**: Die Mitfeiernden entscheiden selbst, wie aktiv sie sich am Gottesdienst beteiligen. Sei es bei den Haltungen (Stehen, Sitzen, Herumgehen, ...), bei Gesang, Gebet, der offenen Phase, ...
- **Agape** als gestalteter Teil innerhalb des Gottesdienstes
- Unüblicher Feierzeitpunkt: **meistens Sonntag Abend**

- BEIDES HAT PLATZ

für Zweifelnde und andere Christen/Christinnen



Typischer Ablauf einer Thomasmesse:

Wir stimmen uns ein

Eröffnungslied

Begrüßung – (Garderoben-)Gebet

Wir lassen uns ein

Lied

Text aus der Heiligen Schrift

Gedanken zum Schrifttext/Gottesdienst-
thema

Stille

Wir bringen vor Gott, was uns bewegt

Einladung zu den Stationen der offenen
Phase

Ein Lied führt uns wieder zusammen

Dank/Fürbitten

Wir setzen das Zeichen des gebrochenen
Brottes

Vater unser - Friedensgruß

Segensgebet über das Brot

Teilen des Brottes

Wir nehmen Zutrauen und Hoffnung mit
in den Alltag

Lied

Schlusswort – Segen

Lied

Geeignete Lieder:

„Auf zu neuen Horizonten“ (Ein Segen
sein – junges Gotteslob 3)

„Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ (GL
909)

„Ich sing dir mein Lied“ (GL 867)

„Geh unter der Gnade“ (God for you 267)

„Weite Räume meinen Füßen“ (Ein Segen
sein – junges Gotteslob 58)

„Mit dir geh ich alle meine Wege“ (GL 896)

Taizélieder für die offene Phase

Geeignete Bibelstellen:

Joh 20,24-29: Der ungläubige Thomas

Joh 1,35-42: Die ersten Jünger

Mt 14,22-33: Der kleingläubige Petrus

1 Kön 19,9a.11-13: „Gibt es Gott (noch)?“

Fazit:

Die Thomasmesse ist ein Angebot, das sich an Menschen wendet, die offen sind für neue Zugänge, die sich einlassen auf die Zweifel und Glaubensunsicherheiten von Menschen, die Freude haben am Ausprobieren neuer Gottesdienstformen.

Wo kann ich eine Thomasmesse erleben?

Eine regelmäßige Thomasmesse gibt es z. B. in St. Lukas in München und in der Katholischen Hochschulgemeinde Klagenfurt. **Nächster Termin in Salzburg:** So 17. Nov. 2019, 20 Uhr, St. Andräkirche.

Als Angebot für die Firmlinge der Stadt Salzburg gab es im April 2019 eine adaptierte Form dieses Gottesdienstes.

Informationen & weitere Unterstützung:

birgit.esterbauer@seelsorge.kirchen.net

Literatur:

Tilmann Haberer: *Die Thomasmesse. Ein Gottesdienst für Ungläubige, Zweifler und andere gute Christen.* München: Claudius-Verlag 2000.

Birgit Esterbauer-Peiskammer

Liturgiereferentin der Erzdiözese Salzburg



Birgit Esterbauer-
Peiskammer